

Joh 15,5 – Wir brauchen Jesus in allen Dingen und sind total von ihm, seiner Gnade und seiner Kraft abhängig. Ohne ihn können wir absolut nichts tun. Theoretisch ist uns das allen klar in der Praxis aber leben wir das oft nicht, und verlassen uns auf unser eigenes Können, unsere Erfahrung und Schläue. Wir leben und arbeiten aus unserer eigenen Kraft, bis diese zu Ende ist und wir zusammenbrechen.

Jesus sagte schon, dass wir durch unser eigenes Sorgen, Versuchen und Bemühen, unserem Leben nicht 1cm hinzutun können (Mt.6,27). Manchmal vergesse ich das und dann erinnert mich der Herr recht eindrücklich daran. Diese Lektion ist eine der wichtigsten, die ein Christ in seinem Leben lernen muss und auch lernen wird. Das Bewusstsein, ohne ihn nichts zu können, das anzuerkennen und sich darunter zu beugen, die Anerkennung deiner eigenen Unfähigkeit und Schwachheit, nennt die Bibel: DEMUT. Über den in dieser Weise Demütigen sagt Gott uns dann: **1.Petr 5,6-7** + **Jak 4,5-7** - Wenn du Gottes Kraft und sein Wirken in deinem Leben haben möchtest, dann musst du dich ihm unterwerfen. Das ist nicht sehr populär und in unserer Zeit vielleicht auch ein bisschen riskant das zu sagen, aber das ist die Wahrheit! Gott will, dass du in seiner Kraft durch dein Leben gehst, er will dich mit überschwänglicher Kraft erfüllen. Aber bevor du das erfährst und darin leben kannst, musst du selber vorher aufgeben. **2.Kor 4,7** - Der Vers sagt Folgendes aus: Gott verheißt uns seine überschwängliche Kraft in unserem Leben. Und wir spüren auch ganz offensichtlich, dass wir Kraft brauchen. Die Kraft, die er uns gibt, packt er aber in irdene Gefäße, und damit meint er unserem Körper, unser normales irdisches Leben und dieses, mein Lebensgefäß, ist absolut begrenzt. Es hat begrenzte physische Kraft Es hat begrenzte psychische Kraft. Es hat begrenzte Widerstandsfähigkeit, es hat begrenzte Willenskraft. Dieses unser natürliches Leben, ob wir es wahrhaben wollen oder nicht, ist schwach! In dieser Schwachheit, diesem zerbrechlichen Leben, soll Gottes herrliche Kraft zur Geltung kommen. Sie soll in dir überfließen, du sollst darin strotzen. Aber wenn du die großartige Kraft Gottes in deinem Leben erleben willst, dann wird das nur auf einem Weg gehen, dass du wirklich und ehrlich anerkannt, dass du absolut nichts kannst und in wirklich allen Dingen total von ihm und seiner Kraft abhängig bist. Zu dieser Erkenntnis kommst du nur durch Zerbruch, den Zerbruch deines irdenen Gefäßes und Lebens und dann hörst du auf, selbst zu machen, selbst zu versuchen, selbst zu wollen und dann beginnt Gottes überschwängliche Kraft zu fließen. Dann hast du erkannt, dass du wirklich alle Dinge an Gott abgeben sollst und alles ihm überlassen musst. Dann fängst du an in ihm zu ruhen und dich auf ihn zu verlassen, - komme, was da wolle, weil du in seiner Hand bist und nur noch im Glauben und Vertrauen auf ihn hin lebst. Diese überschwängliche Kraft hat zu tun mit dem Heiligen Geist, den Gott in dich gegeben hat, wie viel Raum du ihm gibst, wie viel Zeit du mit ihm verbringst, wie sehr du dich in deinem Leben von ihm abhängig weißt und abhängig machst. Solange du glaubst, dass du in deiner eigenen Kraft, Schläue und Weisheit auch nur irgendeine Sache in deinem Leben selber schultern kannst, begrenzt du die Kraft Gottes in deinem Leben. Menschen, die die Kraft Gottes und seine Salbung machtvoll erleben, sind alles Menschen, die einen persönlichen Zerbruch und Lebensbankrott hinter sich haben.

Gottes Kraft kommt dann, wenn du selber keine mehr hast und das auch akzeptierst. In diesem Sinn verstehe ich Paulus: **1.Kor 1,26-29** - Das sind die Menschen, die erkannt haben, dass sie aus sich selbst heraus nichts können und nichts sind, die sich total von Jesus abhängig wissen, die durch diesen Zerbruch durchgegangen sind und sich vor Gott gedemütigt haben. Warum ist das so? Weil Paulus sagt: „*damit das Übermaß der Kraft von Gott sei und nicht aus uns.*“ Damit er alle Ehre bekommt und kein Mensch sich etwas auf seine Leistung und sein Können oder sein Wissen und seine Schläue einbilden kann. Wer das nicht akzeptiert, diesen Zerbruch nicht hinter sich hat, wird Gottes Kraft und Hilfe nur in sehr begrenztem Maß erleben und seine Salbung nur in einem geringen Mass erfahren. Ich habe verstanden, dass ich Jesus und die Kraft des Heiligen Geistes in absolut jedem Bereich meines Lebens brauche und dass ich wirklich gar nichts ohne ihn tun kann. Ich versuche nicht, mich aus eigener Kraft zu retten sondern überlasse es ihm. „*Komme ich um, so komme ich um*“, wie Esther sagte, aber i ch bin des Herrn. Mein Leben gehört mir nicht mehr, sagt Paulus. Ich gehöre Jesus. Ich habe verstanden, dass ich nichts in meiner Hand habe. Das Leben ist absolut unberechenbar! Es kann sein, dass du an einen Punkt kommst, wo du absolut verzweifelt bist, ein Punkt, wo nichts mehr geht, ein Punkt, wo dir alles genommen ist. Das ist der Punkt, wo nur noch Jesus in deinem Leben übrigbleibt, - der Zerbruch, die Bankrotterklärung, der Punkt, wo jeder Christ irgendwann in seinem Leben ankommen muß. Wo du aufgibst, damit Jesus machen kann. Die Bibel ist voll von dieser Wahrheit und voll von Lebensbildern, die das widerspiegeln (Mose, Jakob, Josef, David, Hiob, Paulus ua). Der willensstarke und spontane Mose mußte durch viele Zerbrüche und das war hart für ihn. Er verlor so gut wie alles, wurde vom Königssohn zum Schafhirten degradiert, mußte sich eine neue niedrige Existenz in der Fremde aufbauen, bis Gott ihn neu rief. Der Plan Israel zu retten, war immer noch Gottes Plan, aber diesmal nicht durch die Idee und die Planungen des Mose, sondern auf Gottes Weg und durch seine Kraft. **Sach 4,6** - Wonach du dich ausstrecken muß, ist die Kraft Gottes und die Salbung des Heiligen Geistes. Hör doch mal auf selber zu machen und leg deine Zeit mal darein, Gott zud seine Kraft zu suchen. Mose lernte Demut durch Zerbruch. David hatte in seinem Leben was verbockt. Gott sagte: *Junge, du kannst dir die Strafe aussuchen: Hungersnot, in die Hand der Feinde geraten oder die Pest.* Was hatte er getan? In **2 Sam.24** lässt Davied die kriegstüchtigen Männer in Israel zählen. Er wollte wissen: Was habe ich? Was kann ich? Er schätzte seine eigene Kraft und Möglichkeiten ab. Gott wollte immer, dass sich die Leute auf ihn und auf seine Kraft verlassen. Fast 10 Monate zählten sie im Land und kamen auf 1.300.000 Männer. David schaut auf sich, seine Möglichkeiten, menschliche Fertigkeiten, auf die eigene Kraft. Da war nichts mehr von der Abhängigkeit zu Gott bemerkbar und das gefiel Gott nicht. So gab es eine Strafe, die David sich aussuchen konnte, die aber dazu führte, dass seine geliebten Möglichkeiten drastisch dezimiert wurden. Ein schmerzvoller Zerbruch. Gott gibt Zerbruch in unserem Leben, aber er hält uns dabei fest und bei allem Zerbruch sind wir dennoch sicher, auch wenn es weh tut. David war das auch klar. Er kommt aus der Nummer nicht raus. Aber er sagt in dieser Situation etwas Interessantes: **2.Sam 24,14** - Lieber in die Hand Gottes fallen, egal,

Der Weg zu überschwänglicher Kraft 08.03.2015 Rolf Matthäus

was dann auf mich zukommt. Es starben dann 70.000 seiner Männer an der Pest, die Gott 3 Tag über das Land schickte. Das war für David eine Lehre, die er nie vergass und die ihn vor Gott demütig werden ließ.

Gottes überschwängliche Kraft wohnt bei denen, die sich selbst losgelassen haben. Jesus sagt: **Joh 12,24** - Das Weizenkorn bist du, das ist dein Leben, das ist deine eigene Kraft und das muß erst sterben. Und wenn wir es nicht freiwillig in die Erde legen, dann wird dein liebender Vater einen Weg finden, dass es sterben wird, weil er nämlich will, dass du Frucht bringst und aus seiner Kraft lebst. Aus deiner Kraft wirst du keine Frucht sehen. Du muß verstehen: Gott geht es in erster Linie um dich als Person und um deine Beziehung zu ihm, und nicht so sehr um deinen Dienst und das, was du für ihn tust, versuchst zu tun oder tun willst. Wenn du seine überschwängliche Kraft in deinem Leben haben willst, dann muß du dich vor ihm demütigen. Du muß aufgeben, und du muß dich total von ihm abhängig machen, einen Bankrott deiner eigenen Kraft erklären, damit seine Kraft zur Wirkung kommt. Wer vor Gott aufgegeben hat, der wird frei und der wird entspannt. Du wirst frei von eigenem Kämpfen und Versuchen. Du wirst frei von dem Druck, etwas schaffen zu müssen. Du wirst frei von dem Krampf, Dinge festhalten zu müssen. Du wirst frei davon, von anderen wegen deiner Leistung angesehen zu werden. Du wist frei davon, dein Gesicht wahren zu müssen. Du wirst frei, dein eigenes Leben bewahren zu müssen. Lass zu, dass Du in dir stirbst, damit Gottes Leben und Kraft sich in dir entfalten können. Diese Demut ist der erste Schritt hinein in die Kraft Gottes und seine Salbung.